

Am deutlichsten zeigt sich der Wille zur Klarheit an den Ergänzungen der einleitenden Lemmata. Wie wir sahen, hat Ganshof sie einem Sekretär ad hoc und mehreren Königsbotennotaren zugeschrieben. Doch reduziert sich die Zahl möglicher Bearbeiter bei näherem Hinsehen erheblich. Sen bietet, von einer gleich zu besprechenden Ausnahme abgesehen, so gut wie kein Sondergut<sup>82</sup>, und Vul beschränkt sich auf das Minimum<sup>83</sup>. So bleibt Bl die einzige Fassung, die systematisch Ergänzungen nachtrug<sup>84</sup>:

| Sen                                                                              | Vul                                                                                          | Bl                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>INFRA ECCLESIAM.</i>                                                          | <i>W: I. Infra ecclesiam de lectionibus.</i>                                                 |                                                                                                                                                                                             |
| <i>CAP. I. De lectionibus.</i>                                                   | <i>I. De lectionibus.</i>                                                                    | <i>BenLev: Cap I. Ut lectiones in ecclesia distincte legantur.</i>                                                                                                                          |
| <i>II. De cantu ut discatur et ut cantores de mettis revertantur.</i>            | <i>II. De cantu.</i>                                                                         | <i>II. De cantu ut secundum ordinem et morem romanae ecclesiae fiat cantatum (cantatus BenLev).</i>                                                                                         |
| <i>III. De scribis quod vitiose non scribant und fortlaufend et de notariis.</i> | <i>III. De scribis ut non vitiose scribant (Vul" nur De scribis).<br/>IIII. De notariis.</i> | <i>(nach c. 9; VIII W) De scribis ut non vitiose scribant.<br/>III. De notariis ut unusquisque episcopus aut abbas vel comes (et abba et singuli comites BenLev) suum notarium habeant.</i> |

82) Banal wirkt *ut discatur* in II, das von *discendis* in IIII wieder aufgegriffen wird und auch in V hätte ergänzt werden können (wie dann Bl), angeregt womöglich von *Admonitio generalis* (789) c. 78: *Ut cantum Romanum pleniter discant ...*, MGH *Fontes iuris* 16 S. 230.

83) Vul III ... *ut non vitiose scribant* steht in allen drei Fassungen (außer Vul").

84) MGH *Capit.* 1 S. 121 mit Varianten (unübersichtlich und lückenhaft; „Bal“ = Baluze, der wie schon Sirmond die von Pithou aus BenLev gezogenen Lemmata mit denen von P = Sen kombinierte). Die Umstellungen in Bl lassen sich nur als Versehen erklären. Da das 3. und 6. Lemma (VIII und IIIII) betroffen sind, mag den Fehler eine dreispaltige Anordnung des Archetyps verursacht haben (vermutlich Deperditus aus Corbie oben Anm. 18). Auch war dort die BenLev bekannte Ergänzung zu c. I offenbar noch nicht in den Text integriert.